

Lebens(t)raum Pfarrscheune - dem Miteinander Raum geben ...

1. Ausgangssituation

Das Dorf Lichtenhagen mit der Pfarrscheune und dem historischen Gebäudeensemble liegt Westlich der Neubaugebiete zwischen Rostock und Warnemünde, nur 5 Kilometer von der Ostsee entfernt. Lichtenhagen Dorf mit den zur Kirchengemeinde gehörenden Orten Elmenhorst, Admannshagen und Steinbeck ist kein verträumtes Fleckchen mehr - seit Beginn der neunziger Jahre hat sich die Einwohnerzahl der Gemeinde verdreifacht. In allen Dörfern finden sich neu entstandene Wohnsiedlungen mit Einfamilienhäusern. Insgesamt leben in diesen Dörfern ca. 6.800 Einwohner mit steigender Tendenz als Speckgürtel von Rostock.

Das Dorf Lichtenhagen mit seinem denkmalgeschützten Dorfkern hat von je her die Funktion als Kirchdorf. Zentrum und Orientierungspunkt des Ortes ist die mittelalterliche Kirche, umgeben von einem alten Friedhof und einem großen Gelände mit Pfarrscheune und großem Pfarrhaus.

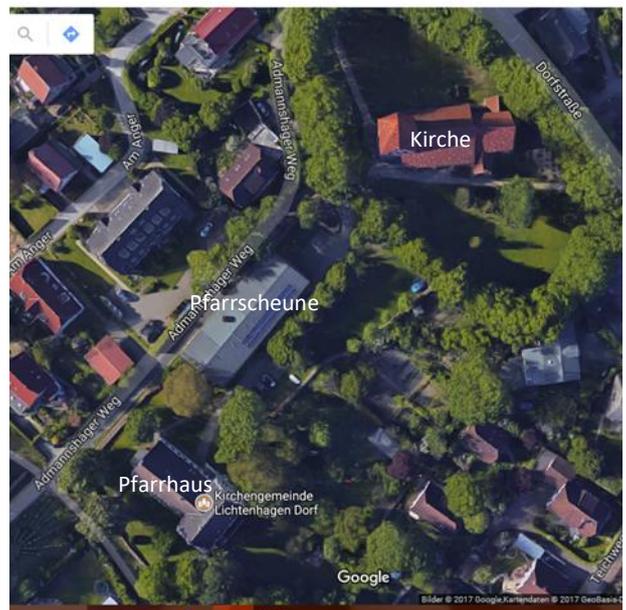
Die Kirche dient zwei evangelischen Kirchengemeinden als Zentrum: Lichtenhagen mit den zum Kirchspiel gehörenden Dörfern Elmenhorst, Admannshagen und Steinbeck sowie der Kirchengemeinde Lütten Klein.

Zur Kirchengemeinde Lichtenhagen Dorf gehören ca. 1000 Gemeindeglieder.

Neben der Kirche steht der Gemeinde ein Gemeinderaum im Obergeschoss des Pfarrhauses zur Verfügung. Er entspricht nicht mehr den Anforderungen an einen öffentlichen Raum und dem gesteckten Leitziel der Kirchengemeinde, einladend und gastfreundlich für alle zu sein. Er ist insbesondere für ältere Menschen nur schwer zugänglich.

Dieser Raum ist der einzige öffentliche Raum im Dorf Lichtenhagen. Daneben gibt es im Dorf noch einen Dorfgasthof und ein kommunales Gemeindezentrum im drei Kilometer entfernten Ort Elmenhorst.

Die Situation in der Kirchengemeinde und in den Dörfern wird geprägt durch das Miteinander von Alt und Jung, Neu- und Altbürgern aber auch die Frage, wie es gelingen kann, solange wie möglich als älterer Mensch in den Dörfern zu leben.



2. Ziele:

Unter dem Titel „den Himmel erden“ hat die Kirchengemeinde Lichtenhagen Dorf in einem zweijährigen Prozess fünf Leitziele für die Arbeit als Kirche in den zugehörigen Dörfern entwickelt.

- Wir leben Gemeinschaft, die einladend und gastfreundlich ist.
- Wir nehmen Menschen in ihrer Einzigartigkeit und Unterschiedlichkeit wahr.
- Wir geben Orientierung und Begleitung.
- Wir gestalten miteinander gutes Zusammenleben in unseren Dörfern.
- Wir treten ein für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Ausgehend von diesen Zielen hat die Kirchengemeinde Lichtenhagen Dorf das Projekt „**Lebens(t)raum Pfarrscheune – dem Miteinander Raum geben**“ entwickelt.

Es richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger des Dorfes Lichtenhagen und seiner umliegenden Ortschaften.

In der Pfarrscheune möchte die Kirchengemeinde Räume für die eigene kirchliche Arbeit aber auch für alle Menschen aus dem Dorf Lichtenhagen und der Region schaffen.

Diese Räume sollen einladend und gastfreundlich sein, den Menschen neue Perspektiven eröffnen, in das Gemeinwesen hineinwirken und folgende weitere Ziele verfolgen:

Sie bieten ...

- Raum für wertschätzende Begegnung von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen
- Raum für Vernetzung und Engagement für viele
- Raum für ein selbstorganisiertes, lebenslanges Lernen
- Raum für gegenseitige Hilfe und Unterstützung
- Raum, der Wohnen und Begegnen miteinander verbindet

Mit diesen Zielen möchte das Projekt ein Zentrum für eine aktive Kirchengemeinde und ein gutes Miteinander einer aktiven Bürgerschaft fördern, im Interesse einer sozialen Daseinsvorsorge und eines l(i)ebenswerten Dorfes.

3. Zum Projekt Lebens(t)raum Pfarrscheune

Die historische Pfarrscheune aus dem 19. Jhd. im Ensemble von Pfarrhaus, Kirche und großem Pfarrgarten soll instandgesetzt werden. Im Erdgeschoss soll ein öffentlicher Bereich mit einem Saal für ca. 120 Personen, einem Foyer und entsprechenden Sanitäreinrichtungen und einer Küche entstehen.

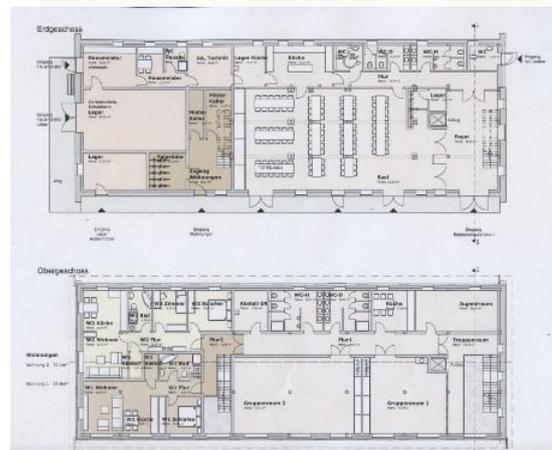
Darüber in der ersten Etage sollen in der einen Hälfte der Pfarrscheune noch zwei weitere Gruppenräume und ein Sanitärbereich entstehen.

Alle Räumlichkeiten sollen auch anderen Vereinen oder sozialen Trägern für eigene Angebote zur Verfügung stehen.

Neben diesen Begegnungsmöglichkeiten soll die Pfarrscheune in Verbindung mit der Kirche zu einem Informationspunkt für den geplanten Radweg in der Region werden. Dazu gehört ein Café im Foyer der Pfarrscheune, eine Ladestation für E-Bikes und Infomaterial über die Touristik in der Region. Das gesamte Ensemble soll zu einem attraktiven, touristischen Ziel werden. Mit der Anbindung an den regionalen Radweg soll die regionale Vernetzung gestärkt werden.

Auf der anderen Hälfte der Pfarrscheune im ersten Obergeschoss befinden sich zwei kleine Wohnungen. Sie sollen barrierefrei saniert werden und ggf. durch eine dritte Wohnung ergänzt werden.

Diese barrierefreien Wohnungen sollen älteren Menschen oder Menschen mit besonderen Mobilitätseinschränkungen zur Verfügung stehen. Durch die besondere Nähe zu Begegnungsräumen mit ihren Angeboten, der innerörtlichen Lage und einem besonderen Wohnumfeld im historischen Ensemble sollen die Wohnungen besondere Teilhabechancen eröffnen.



4. Projektierung

Das Projekt Lebens(t)raum Pfarrscheune wird in zwei oder drei Abschnitten realisiert. Erster Abschnitt ist das Erdgeschoss mit der gesamten Fassade und dem Dach. Der zweite Abschnitt ist der öffentliche Teil im ersten Obergeschoss. Der dritte Abschnitt sind die Wohnungen. Die Realisierung der einzelnen Abschnitte hängt von den weiteren Finanzierungsmöglichkeiten ab.

5. Querschnittsziele der Instandsetzung

Die bauliche Instandsetzung der Pfarrscheune verfolgt insbesondere zwei Querschnittsziele. Es soll eine umfassende Barrierefreiheit und Anforderungen zur Umweltverträglichkeit und zum Klimaschutz realisiert werden.

Zur Barrierefreiheit:

Die gesamte Pfarrscheune soll barrierefrei saniert werden. Dabei soll es um die Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Sehbehinderte und Blinde und Hörbehinderte gehen. Die Din 18040-1 für den öffentlichen Bereich und 18040-2 für die Wohnungen sollen umgesetzt werden.

Umweltverträglichkeit und Klimaschutz

Bei der Sanierung der Pfarrscheune sollen die Aspekte des Klimaschutzes und der Umweltverträglichkeit berücksichtigt werden. Neben dem Erhalt der Photovoltaikanlage auf dem Dach soll ein Energiekonzept für das Haus umgesetzt werden, das den aktuellen Anforderungen des Klimaschutzes und den Leitlinien der Nordkirche entspricht.